

KULTURKREIS Veranstaltungen im November 17.11. • 17 Uhr

Klassische Philharmonie Bonn



22.11. • 20 Uhr

BUDDY in concert



27.11. • 10.30 Uhr

A Christmas Carol
(Englisches Theater)



28.11. • 10 Uhr

Zwerg Nase



Leben Eduards des Zweiten von England

12.11. • 19.30 Uhr

oder **Liebe Eduards des Zweiten von England?**

Denn dies ist die historisch belegte, tragische Geschichte einer großen Liebe zwischen zwei Männern: Eduard II., König von England (1284-1327) und Gaveston, seinem „Günstling“. Diese steht jedoch unter keinem guten Stern unter den Augen der strengen Peers und der unglücklichen Königin Anna, die lange bedingungslos zu ihrem Ehemann steht, dem Vater ihres Sohnes, Prinz Eduard, um dann mehr und mehr an dieser Männerliebe zu zerbrechen. Und hier beginnt die zweite Geschichte:

Leiden Eduards des Zweiten von England.

Darin geht es um nichts weniger als um Königsmord. Ein Krimi, an dessen Anfang die Ermordung Gavestons steht, auf dessen Fuß sofort die fürchterliche Rache Eduards folgt, der alle Peers hinrichten lässt und nur Mortimer, aus einer selbstzerstörerischen Laune heraus, am Leben lässt. Ein fataler Fehler, wie sich zeigen wird. Denn eben jener wird zum machtbesessenen Intriganten. Gefoltert, gedemütigt und bis zum Halse in den Fäkalien seines Volkes stehend, weigert er sich bis zum Ende, die Krone abzulegen und bezahlt diesen Entschluss mit seinem unglücklichen Leben



Dona nobis pacem

10. November 2019
Sonntag, 17 Uhr
St.-Marien-Kirche



[siehe Seite 5](#)

UND SIE?

Sie bieten Kultur in Uelzen an? Sie suchen eine Form Ihre Besucherinnen und Interessenten anzusprechen, Sie zu informieren, Sie zu begeistern für Ihre kommenden Veranstaltungen? Sie möchten Ihre Veranstaltung, Ihre Institution in einem der nächsten Kulturbriefe vorstellen?

[Schicken Sie uns eine Mail!](#)

Schicken Sie diesen Brief gern weiter. Möchten Sie ihn regelmäßig einmal im Monat erhalten - oder gerade nicht-, dann klicken Sie bitte [hier](#).

Herausgeber:
Kulturkreis Uelzen e.V.
Ev.-luth. Kirchenkreis Uelzen
v.i.S.d.P.
Birte Ebermann, Erik Matz
kulturbrief@kk-uelzen.de
Für den Inhalt der Seiten sind die jeweiligen Herausgeber verantwortlich.
Layout: Felice Meer
www.chordesign.de
Der Kulturbrief erscheint monatlich als Newsletter.

Leben Eduards des Zweiten von England – Entstehung des Stücks

Bertolt Brecht schrieb dieses Drama 1924 zusammen mit Lion Feuchtwanger, anlässlich seiner allerersten Regiearbeit an den schon damals berühmten Münchner Kammerspielen. Ursprünglich sollte er Shakespeares Macbeth dort inszenieren, auf Anraten Feuchtwangers entschied man sich aber für Christopher Marlowes Stück *The Troublesome Reign and Lamentable Death of Edward the Second* (1592). Weil Brecht die damalige, durchweg im Blankvers gehaltene Übersetzung nicht zufriedengestellt hatte, griff er zusätzlich auf Marlowes Original zurück und schrieb das Stück in der Folge sozusagen neu. Brecht selbst betonte später, dass seinen Eduard „die Anfänge einer neuen Bühnensprache“ bemerkenswert machten.

Einige grundlegende Entdeckungen des epischen Theaters machte Brecht bereits mit diesem frühen Werk seiner vormarxistischen Schaffensphase. Zum Beispiel die von Karl Valentin initiierte kreideweiße Maske der Soldaten, um den Terror und die Müdigkeit des Krieges zu suggerieren. Weil: „Furcht hams, blass sans.“ Die Geburtsstunde des Brecht’schen Verfremdungseffektes! Auch tritt in Brechts Eduard, wie übrigens bereits im Marlowe’schen Original, die historische Handlung hinter die individuell handelnden Charaktere zurück. Der später für das epische Theater prägende Begriff der zu spielenden Fabel, der Handlung die etwas „bedeutet“, wird hier zum ersten Mal angewendet.

Brechts Stück übertrifft Marlowes in Tiefe und dramatischem Handwerk bei weitem. Sein dramatisches Genie ist voll am Werk und zeigt die Sinnlosigkeit menschlichen Ehrgeizes und die blinden Verdrehungen des Schicksals. Die dramatische Virtuosität dieser Tragödie ist unverkennbar. Trotzdem hat Brecht nie wieder in solch tragischer Weise geschrieben! Interessanterweise wurde Brecht nie dafür

belohnt, dass er der erste große Dramatiker war, der eine schwule Geschichte in einem modernen Stück in den Mittelpunkt stellte. Ein wortgewaltiges, großes und selten gespieltes Drama von Brecht mit einer heute noch aktuellen und überraschend modernen Fabel über die Unmöglichkeit, in gewissen gesellschaftlichen Zwängen seine sexuelle Orientierung auszuleben, ohne dafür an den Pranger gestellt zu werden. Ein Stück über Männer, die keine „echten“ Männer sein können, über Frauen, die von Opfern zu Tätern mutieren und über Politiker, die zu Tyrannen werden.

Das NEUE GLOBE THEATER wird Bertolt Brechts *Leben Eduards des Zweiten von England* zeitlich und räumlich im Hier und Jetzt verorten, wie schon im elisabethanischen Theater üblich: Auch damals spielte man in den Kostümen der Zeit (damals in denen der Renaissance) und in nur angedeuteten Bühnenbildern, die den Zuschauern die Übertragung in die Gegenwart erleichtern sollten.

[Karten hier.](#)

Szenen aus dem Theaterstück



UELZEN

St. Marien

November 2019

Dona nobis pacem Konzert mit der Kantorei und Solisten am 10.11.2019

Gemeinsam mit der St.-Marien-Kantorei werden die Solisten Hinrich Alpers (Flügel) und Torsten Meyer (Bariton) bei diesem Konzert zu hören sein.

Über **Hinrich Alpers** schrieb u.a. The New York Sun: "... ein Musiker allerhöchsten Ranges. Merken Sie sich diesen Namen: Hinrich Alpers".

Im Landkreis Uelzen geboren und aufgewachsen, wird sein Werdegang von vielen kulturinteressierten Menschen der Region aufmerksam verfolgt. Preise bei internationalen Wettbewerben, ein riesiges Repertoire, Auftritte an den bekanntesten und renommiertesten Spielstätten der Welt. Aber auch dieses zeichnet Hinrich Alpers aus: Die Verbundenheit mit seiner Heimat und den Menschen, die hier leben. Und so gehörten in der Vergangenheit von Zeit zu Zeit gemeinsame Konzertvorhaben mit der St.-Marien-Kantorei und Kantor Erik Matz zu seinen Aktivitäten: Carl Orffs „Carmina Burana“, Chorsinfonische Werke von Beethoven und die „Petite Messe solennelle“ von Gioachino Rossini.

GrafiK Felice Meer, Foto Barbara Kaiser

Torsten Meyer

hat ebenso wie Hinrich Alpers seine musikalischen Wurzeln auch in der St.-Marien-Kantorei. Hier sang er unter Eginhard Köhler, lernte bei ihm Orgel und entwickelte die Liebe zur Kirchenmusik. Sein Studium an der HMTM Hannover absolvierte er in den Studiengängen Oper-Solo, Musikerziehung Gesang, Kirchenmusik (A) sowie den Studiengang Lehramt am Gymnasium (Musik & Germanistik). Von 1996 bis 2002 war er Stipendiat der Stiftung der Deutschen Wirtschaft (Studienstiftung), Stipendiat des SHMF 1998 und im Jahr 2000 Stipendiat des Richard-Wagner-Verbandes Hannover. Internationale Verpflichtungen als Solist und Ensemblemitglied führten ihn u.a. zu den Göttinger Händelfestspielen, den Festwochen für Alte Musik Innsbruck, zum Europäischen Musikfest Stuttgart, zu Festivals in Europa und zur EXPO 2000. Namhafte Musikerpersönlichkeiten wurden auf ihn aufmerksam und Rundfunk-, TV- und CD-Aufnahmen folgten. Nach Lehraufträgen an der FH Osnabrück sowie an der HMTM Hannover hat er seit dem WS 2009/10 eine ordentliche Professur für Gesang & Ensemblegesang an der HfM Freiburg inne.

Die St.-Marien-Kantorei, Hinrich Alpers und Torsten Meyer musizieren bei dem Konzert Teile aus dem „Deutschen Requiem“ von Johannes Brahms, aus der „Petite Messe Solennelle“ von Gioachino Rossini sowie weitere Werke. Erstmals wird das Solisten-Duo gemeinsam Lieder von Brahms interpretieren.

Die Kantorei singt a cappella die bekannte Motette „Verleih uns Frieden“ von Heinrich Schütz, die zum Ende des 30 jährigen Krieges entstand und bis heute zu den innigsten Bitten um den Beistand Gottes in schweren Zeiten und um den Frieden gehört. Eindrucksvoll das moderne Chorwerk „Warning to the rich“, das der norwegische Komponist Gustav Jennefelt im Jahr 1977 schrieb, in der die Ungerechtigkeit von arm und reich anprangert und das die Zuhörer nicht kalt lassen wird ...

Karten sind in der Stadt- und Touristinformation erhältlich. Ebenso im [Internet](#) und an der Konzertkasse.



Hinrich Alpers



Torsten Meyer

Weihnachtsoratorium Kantaten 1, 2 und 6

Sonntag, 15. 12. • 17 Uhr

St. Marien Kantorei Uelzen, Dorothea Potter, Sopran, Nicole Dellabona, Alt, André Khamasmie, Tenor, Matthias Weichert, Bass, Leitung: Erik Matz, Eintritt: 15 - 28 €

Der Vorverkauf hat begonnen, [Karten hier](#).